



Leibniz-Institut für  
Gewässerökologie  
und Binnenfischerei



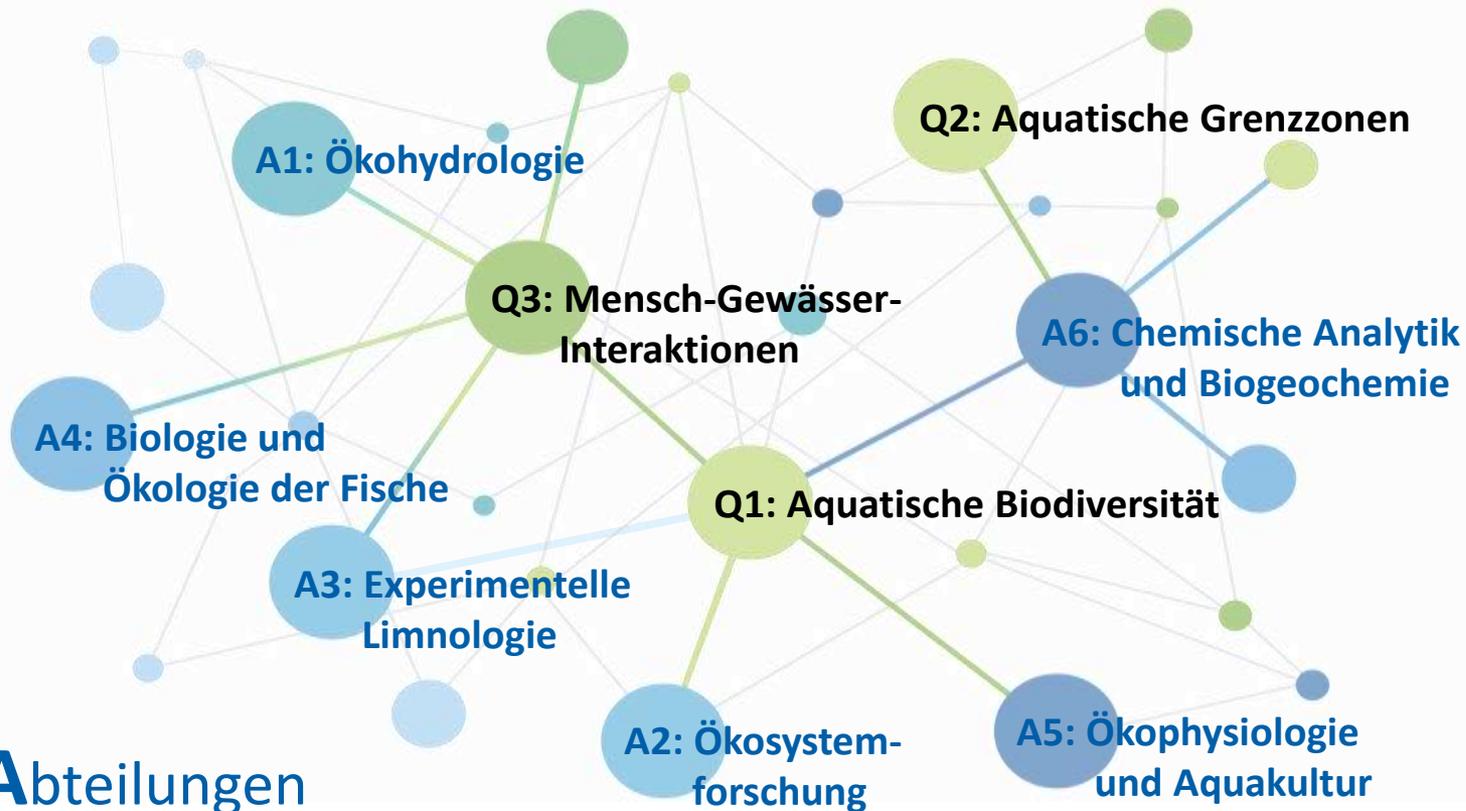
## DER TOMATENFISCH

*F(r)isch für uns  
und die Umwelt*



# Das IGB

- erforscht Muster, Prozesse und Wirkungszusammenhänge in Binnengewässern
- erarbeitet Strategien für zukunftsorientiertes Gewässer- und Fischmanagement
- informiert, berät und kooperiert mit Partnern in Wissenschaft und Gesellschaft



**6** Abteilungen

**3** Querschnittsthemen



# Kleingewässer im urbanen Raum: Herausforderungen und Forschungsfragen

Jörg Freyhof

# Hintergrund

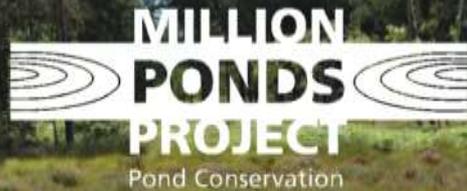
- Erlebte Natur wirkt sich positiv auf unsere **Gesundheit** aus und ist damit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor
- Immer mehr Menschen wohnen in Städten und Stadtnatur ist daher wichtig für die Bevölkerung
- **Stadtnatur** ist der häufigste Kontaktpunkt der Bevölkerung zu Natur; **Gewässer** spielen eine wichtige Rolle
- Zahlreiche nationale und internationale Verpflichtungen fordern den Schutz von Natur und die **Revitalisierung** von degradierten Ökosystemen

## ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN IN DER STADT

GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND  
LEBENSQUALITÄT ERHÖHEN



European Pond  
Conservation Network



# The Pond Manifesto



# Ersatzflächen für Arten und Biotope in Berlin



Ergebnisse 01.07.2014

Heinz  
Sielmann  
Stiftung

Natur erleben & schützen Film & Bild Über uns

Sie sind hier: [Heinz Sielmann Stiftung](#) > Natur erleben & schützen > Biotopverbund Bodensee

Jeder Gemeinde ihr Biotop

## Biotopverbund Bodensee

Nach diesem Motto schafft die Heinz Sielmann Stiftung seit 2004 ein Netz von neuen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen in



SEEBAUER | WEFERS UND PARTNER GBR  
Landschaftsarchitektur | Stadtplanung | Mediation



LBV-Landesverband



### Praxistipps

- ▶ Schwalben - Glücksbringer in Not
- ▶ Ansitzstangen für Greifvögel
- ▶ Turmfalken und Schleiereulen ansiedeln
- ▶ Hilfe für die Feldlerche

Praxistipps > Kleingewässer anlegen

## Kleingewässer anlegen

Tümpel und Weiher zählen zu den artenreichsten Lebensräumen in uns. Dort kommen fast alle heimischen Amphibien vor. Über 2000 Insektenarten und Würmer leben in diesen Kleingewässern.

Noch vor 200 Jahren gab es eine Vielfalt von Kleingewässern in unserer Ungezügelmte Flüsse überschwemmten regelmäßig die angrenzenden Wiesen. Nach jedem starken Regenfall füllten sich Mulden und Senken in



Artenschutzprogramm  
Rotbauchunke und Laubfrosch



# Der Wert von Kleingewässern ist unstrittig

- Das Berliner Gewässerverzeichnis listet 388 stehende Kleingewässer auf und 316 Gräben mit einer Gesamtlänge von >390 km (z.T. verrohrt)
- Kleingewässer stellen das Gros aller Wasserkörper
- Sie unterliegen keiner obligaten Umweltüberwachung, z.B. im Rahmen der EG-Wasserrahmenrichtlinie
- Trotz Jahrzehnten an Bemühungen gehen Kleingewässer immer noch verloren bzw. degradieren





# Kleingewässer sind ein kritischer Lebensraum auch für die Erreichung der Biodiversitätsziele

- Zuständig sind die Bezirke
- Meist unterfinanziert
- Fachstellen oft schlecht bezahlt
- Naturschutz hat immer geringere Priorität



**dieser Ausgabe**  
 teilung der  
 irger stärken

mehr Bürgerberei-  
 g setzt sich die neue  
 atssekretärin für bü-  
 schaftliches Engage-  
 nt, Sawsan Chebbi, ein-  
 en Sie das Interview auf  
 lin engagiert.

er den Toren  
 n Greifswald

ser Ausflugstipp führt  
 smal nach Eldena. Die  
 sternreihe ist Blickfang  
 Fotografen und Maler  
 id willvolle Kulisse für  
 tur und Spaziergänge.

**SPRESS Polsterel**  
 Mathan & Ritter  
 arbeitsmässige KUNSTWERKE  
 ölle Polsterel Berlin  
 Größe ab 499,-  
 100x150cm Stühle ab 299,-  
 140x140cm ab 299,-  
 100% Altschäufel/Leinwand  
 und hochwertiges Möbelschiff  
 www.polsterel.de  
 30-65 47 56 55



**Die klügste Nacht des Jahres**  
 Berlin: In sonst verschlossenen Laboren experimentieren oder einmal in einem echten  
 Operationssaal ein Skalpell führen? Während der Langen Nacht der Wissenschaften  
 am 24. Juni lässt sich Wissensehnsucht von Jung und Alt an unterschiedlichen Orten erleben.  
 Lesen Sie mehr zum Programm der Langen Nacht der Wissenschaften auf Seite 3.

**50 neue Stellen im Bezirksamt**  
 Senat investiert 60 Millionen Euro in Personalausstattung der Bezirke

Tragtas-Köpenick. Die Zei-  
 ten, in denen der Bezirk  
 Personal abbauen musste,  
 sind zum Glück vorbei.  
 In den nächsten Monaten  
 können rund 50 neue  
 Mitarbeiter eingestellt  
 werden.

Nach harten Verhandlungen  
 hat die Senatsverwaltung  
 für Finanzen beschlossen,  
 den Berliner Bezirken ins-  
 gesamt 1254 Vollzeitstellen  
 zu finanzieren.  
 „Wir erwarten deshalb,  
 dass wir etwa 50 Stellen  
 neu besetzen können. Wir  
 werden sie unter anderem  
 im Jugendamt, in der Bau-  
 planung, insbesondere für

den Kon-  
 ditionen der Integrations-  
 loten und zur Stärkung der  
 Jugendsozialarbeit mit  
 fachlich qualifizierten Mi-  
 tarbeitern einsetzen“, sagt  
 Bürgermeister Oliver Igel  
 (SPD).

Ein Problem bleibt je-  
 doch: Der Bezirk kann bei  
 der Stellenbesetzung nur  
 wenig eigene Schwerpunk-  
 te setzen. Fast alle Stellen  
 sind nach Schwerpunkten  
 aus dem Koalitionsvertrag  
 oder nach den Richtlinien  
 der Regierungspolitik  
 zu besetzen. „Wenn diese  
 langen Listen abgearbeitet  
 sind, verbleiben kaum noch  
 Stellen, um eigene Prioritä-  
 ten zu setzen“, erklärt Bür-  
 germeister Igel.

Insmerhin ist ein Drittel  
 der Stellen bezirksspezifisch  
 gebunden. Und selbst bei  
 den eigenverantwortlich zu  
 besetzenden Stellen besteht  
 die Senatsverwaltung für Fi-  
 nanzen auf den Richtlinien  
 der Regierungspolitik. Ne-  
 ben den bereits vom Bürger-  
 meister genannten Schwer-  
 punkten gehören dazu auch  
 Bereiche wie die Stärkung  
 der Frauenvertretungen.  
 „Wir meckern aber nicht,  
 sondern bemühen uns um  
 die Besetzung der Stellen. Es  
 ist nur schade, dass die Be-  
 zirke immer stärker in ihren  
 Entscheidungsmöglichkei-  
 ten eingeschränkt werden“,  
 sagt Oliver Igel.

Oh und wie schnell die  
 Personalverantwortlichen  
 im Bezirksamt die Stellen  
 ausheben auf einem anderen  
 Blatt. Bei den in Berlin ge-  
 zahlten Tarifgehältern im  
 öffentlichen Dienst wird es  
 immer schwieriger, geeignete  
 Fachkräfte zu bekommen.  
 Durch den Stellenzuwachs  
 in den Bezirken erhöhen  
 sich die Personalausgaben  
 im kommenden Jahr um 60  
 Millionen Euro. Und für die  
 kommenden Jahre sind allen  
 Bezirken insgesamt jährlich  
 jeweils weitere 200 Stellen  
 zugesagt.

Zustellun-  
 Redaktio-  
 Anzeigen-  
 www.berl-  
 iner-woche.de

Ihre V  
 der V  
 in die  
 wtrFre  
 vom B  
 Juli im  
 konzer-  
 ten. Mo

Bezi  
 tagt  
 Pflanz  
 die nä  
 zirksw  
 lung r  
 entlic  
 Trept  
 ist um  
 nen kö  
 ordne  
 Bezirk

So l  
 abg  
 In de  
 voran  
 solle  
 Soll  
 werke  
 Und s

JA:  
 In m  
 woch  
 Stimm

RD



**Was ist unsere Motivation diesen Workshop auszurichten?**

**Der Verlust von Kleingewässern ist eines der wichtigsten Themen im Gewässerschutz und damit im Biotop- und Artenschutz**





## Wir möchten:

- Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren verbessern (Forschung & Praxis)
- Forschungsbedarf identifizieren (für Projekteinwerbungen bei Leibniz, EU und BMBF)
- Handlungsoptionen diskutieren und ein Positionspapier verfassen. Sind neue Strategien möglich?





## Wir möchten:

- In den kommenden Jahren mehr mit Ihnen zusammenarbeiten
- Sie für uns als wichtige Ansprechpartner gewinnen, wenn es darum geht – wie wird unsere Forschung gesellschaftlich relevant!



# Interdisziplinärer Forschungsverbund: Ökologisches Potential Urbaner Gewässer

## Projektleiter

Dr. Christian Wolter & Prof. Dr. Gunnar Nützmann

## Koordination

Dr. Jörg Freyhof